

# Auf dem Gute-Laune-Kindergarten blüht der Klatschmohn

Der Architekt Hansulrich Benz hat sein Konzept für die Kindertagesstätte „Fuchsbau“ in Pforzheim in Steinbach weiter entwickelt

„Das Haus macht gute Laune!“ Dieser Satz entspricht in seiner Terminologie nicht dem klassischen Jargon der Architekturkritik. Eine Erzieherin beschreibt damit aber sehr treffend, wie sie und die anderen Nutzer den neuen Kindergarten Regenbogen im Baden-Badener Stadtteil Steinbach erleben.

Vor zwei Wochen sind die Kinder und ihre Betreuerinnen aus dem unmittelbar benachbarten Provisorium, das ein Vierteljahrhundert Bestand hatte, in den von Hansulrich Benz aus Weissach (Landkreis Böblingen) entworfenen Neubau umgezogen. Mit den Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2018 begonnen. Der Kostenrahmen wurde mit 2,4 Millionen Euro etwas überzogen, angesichts der guten Baukonjunktur keineswegs ungewöhnlich.

Der bungalowartige Kindergarten, der mit seinem trapezförmigen Grundriss der Form des Grundstücks folgt und sich in den terrassierten Hang fügt, setzt an der städtebaulich markanten Biege der Dr.-Arweiler-Straße einen selbstbewussten

Akzent. Die bis zu dreigeschossigen benachbarten Wohnhäuser überragen deutlich den Neubau, auf dessen extensiv begrüntem Flachdach bereits der Klatschmohn blüht. Seine Sonderstellung definiert der Kindergarten über die Lamellenfassade aus ungewöhnlich kräftigen vertikal angeordneten Lärchenholzpfosten, die sich vom Putz und

## An städtebaulich markanter Stelle

Waschbeton der Umgebung wohltuend absetzen.

Das Holz ist mehr als Dekor. Der Kindergarten wurde als tragende Holzrahmenkonstruktion ausgeführt. Die Vorliebe des Architekten für den natürlichen Baustoff mag mit seiner Ausbildung zum Schreiner zusammenhängen, die dem Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart voranging.

Der Kindergarten Regenbogen, der Ergebnis eines Einladungswettbewerbs ist, folgt dem Vorbild der 2012 von Benz vollendeten evangelischen Kindertagesstätte „Fuchsbau“ im Pforzheimer Stadtteil Büchenbronn. Die wurde 2014 vom Bund Deutscher Architekten (BDA) mit der Hugo-Häring-Auszeichnung prämiert.

„Unsere Idee war, statt eines strengen hierarchischen Grundrisses eine kleine Stadt mit Plätzen und Gassen für die Kinder zu schaffen“, erklärt Benz seinen Ansatz. Der Baukörper, den Benz in Steinbach geschaffen hat, ist eine Weiterentwicklung und erscheint mit seinen abgerundeten Ecken im Inneren organischer als das Vorbild in Büchenbronn.

Der Kindergarten Regenbogen wirkt heiter und einladend und vermittelt den Kindern durch die in die Fassaden eingeschnittenen bodentiefen Fensterbänder gleichzeitig Schutz und Geborgenheit. Diese deutlich zurückspringenden Fenster und Türen werden durch fröhliche farbige Fassadenelemente, die bunte Kontraste zur Holzfassade setzen und eine Reminiszenz an den Namen „Regenbogen“ sind, gegliedert.

Durch die großzügige Verglasung sind Blickbeziehungen in die vom Landschaftsarchitekten Stefan Fromm (Dettenhausen) gestaltete terrassierte Außenanlage möglich, die mit ihren schönen Spielgeräten aus Holz die Materialität des Gebäudes aufgreift.



DER KLEINE DORFPLATZ ist die Aula des Kindergartens Regenbogen. Sie wird durch ein großes Oberlicht belichtet. Fotos: Ulrich Coenen

Der Besucher betritt den Kindergarten durch den Haupteingang an der Dr.-Arweiler Straße und gelangt zunächst in einen großen Raum, den Benz als „kleinen Dorfplatz“ bezeichnet. Diese um einen Mensabereich erweiterte Aula wird durch ein großes Oberlicht belichtet, das

## Grundriss ist klar gegliedert

gemeinsam mit der großzügigen Verglasung der Fassaden für eine fast taghelle Atmosphäre sorgt.

Der Grundriss des Hauses mit seinen 600 Quadratmetern Grundfläche, in dem 50 Kinder in drei Gruppen betreut werden, ist klar gegliedert, so dass sich auch die Kleinsten sofort zurecht finden. In der Mitte steht eine Sanitärinsel, die mit ihren abgerundeten Ecken tatsächlich wie ein Eiland aus einem Kin-

derbuch erscheint. Um sie herum führt eine Korridor, der an seinen Außenseiten von Gruppen- und Funktionsräumen gesäumt wird. Kreisrunde Oberlichter und großzügige Glaselemente zu den Gruppenräumen sorgen dafür, dass Tageslicht alle Räume durchflutet. Innen- und Außenbereich verschmelzen. Auch an die Zukunft wurde gedacht: Das höher gelegene Gelände des bisherigen Kindergartens steht als Reservefläche für einen möglichen Erweiterungsbau zur Verfügung, der über einen Verbindungsgang an die weitgehend geschlossene Nordseite des Neubaus angebunden werden könnte.

Daran denkt aktuell aber noch niemand. Kindergartenleiterin Christine Schäfer freut sich wie alle über die gelungene neue Heimat. „Jeder, der in dieses Haus kommt, ist total begeistert“, berichtet sie. Eben eine Architektur für gute Laune vom Kind bis zum Erwachsenen. Ulrich Coenen



DER KINDERGARTEN REGENBOGEN in Steinbach besitzt eine prägende Lamellenfassade aus kräftigen Lärchenholzpfosten.